

# Neue Podzcer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Vorraus zu zahlende Abonnementssatz ist nebst illustriertem Sonntags-Beilage pro Jahr MBL. 8.40, v. Halbjahr MBL 4.20, v. Quartal MBL 2.10, pro Woche 17 Kopek. Mit Postverbindung: pro Quartal MBL 2.25, ins Ausland pro Quartal MBL 5.40. Postleistung bei der Post 5 MBL. 61 Kopek. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kopek, mit der illustrierten Sonntags-Beilage 10 Kopek.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltige Monatszeile oder deren Raum 30 Kopek, auf der 2. Seite 15 Kopek, auf der 3. Seite 10 Kopek. — Inserate werden durch alle Almanach-Büros des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unehonoriert.

Nr. 447.

Dienstag, den (18. September) 1. Oktober 1912.

11. Jahrgang.

Klinik für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

**Dr. L. Falk, Z. Bolec und St. Jelnicki,**

Wilejanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Jungher) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranken (Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2-5 Rubel täglich. Täglich ambulante Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht (nach Professor Krommeyer), Hochfrequenzstrahlen (Durchsondierung)

Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. An Sonn. u. Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags.

**Schreib-Maschinen**

aller gangbare Systeme  
neu und gebraucht.

Farbbänder, Erzähle z.

Schreibmaschinen-Kurse

auf diverse Systeme & MBL. 5.—

**Schreib-Maschinen-Groß-Geschäft und  
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme**

**ADOLF GOLDBERG, Rozwadowskastrasse № 6.**

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Geschlechtskrankheiten

**Dr. S. Kantor**

ist umgezogen und wohnt jetzt  
Prinzessin-Strasse Nr. 144, Ende der Evangelische.  
(Eingang auch von der Evangelische Nr. 2).

Telefon 19-41.

0082

Bon der Reise zurück

**D. Ludwig Falk**

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheit.

Nawrotitz. 7. Telefon 19-76. 12516

**D. St. Gutentag**

zurückgeführt.

12514

Legationstr. 40. Telefon 12-17.



Urechte aus der Apotheke „Zum heiligen  
Geist“. Wien.

1. Oktober.

Sonn-Aufgang 6 u. 02 M. | Mond-Aufgang 7 u. 17 M.

Sonn-Unterg. 5 , 37 | Mond-Unterg. 12 , 12 "

Gedenk- und denkwürdige Tage.

08. Gründung der Berliner Untergrundbahnen.

1879. Gründung des Reichsgerichts in Berlin.

1912. Das neue Militärstrafgesetzbuch für das

deutsche Reich tritt in Kraft. 1828. Karl von Ulrich zu

Münch. Hervorragender Historienmaler. 1756. Schlacht bei

Lob. Sieg Friedrichs des Großen. 1684. + Pierre Corneille zu Po. Französischer Dramatiker. 1886. Gründung des Heidelberg-Universität.

1. Oktober.

1879. Gründung des Reichsgerichts in Berlin.

dass der Vorschlag, die französische Flotte im Mittelmeer zu konzentrieren, bereits von Delcassé in der Kammer gemacht worden sei. Alle anderen Zusätze sind unwahr.

## Gegen das deutsche Getreide in Russland, Finnland und Schweden.

Petersburg, 30. September. (Spez.)

Die kürzlich neu gebildete Kommission im Handelsministerium, die den Kampf gegen das Eindringen ausländischen Getreides nach Russland organisieren soll, hat bereits eine Sitzung abgehalten. Dabei hat sich unzweideutig ergeben, dass der Kampf sich gegen das deutsche Getreide richten soll, das in geringer Menge nach Russland gelangt, noch mehr aber gegen das deutsche Getreide, das nach Finnland geht und dessen Menge größer ist. In der Kommission wurde darauf verwiesen, dass das österreichische Getreide auf dem Wasserweg sehr billig nach Finnland gelangt und dort bereits das russische Getreide fast ganz verdrängt hat. Besonders ist es der deutsche Roggen, der an die Stelle des russischen tritt. Weiter wurde beklagt, dass auch in Schweden und zum Teil in Norwegen das deutsche Getreide die Einfuhr aus Russland beeinträchtigt hat. Die Kommission gab zu, dass die deutsche Getreide einfuhr nach Russland selber unbedeutend sei, dass aber Mittel ergriffen werden müssten, um sie in Finnland zu verhindern. Das soll eventuell durch eine Verordnung geschehen, wonach in Finnland nur russisches Getreide eingeführt werden kann, das in jeder Menge zu dem an die deutschen Lieferanten zu zahlenden Preise vorhanden sei.

## Stapellauf des französischen Dreadnoughts „Paris“.

Paris, 29. September.

In Toulon ist der dritte französische Dreadnought, der nach dem Flottenprogramm von 1910/11 gebaut worden ist und den Namen „Paris“ erhalten hat, vom Stapel gelassen. Der Marineminister Delcassé wohnte dem Akt bei und hieß die Taufe. Die „Paris“, die in neun Monaten gebaut worden ist, hat eine Länge von 165 Metern, eine Breite von 26 Metern und einen Tiefgang von 8,85 Metern. Die Wasserverdrängung beträgt 23.467 Tonnen. Die Maschinen erzeugen 23.000 Pferdestärke und ermöglichen eine Geschwindigkeit von 20 Knoten. Das Schiff trägt 12 Geschütze vom Kaliber 30,5, die auf sechs Türme verteilt sind. Vier Türme befinden sich an den beiden Enden des Schiffes und zwei an den Seiten. Ferner erhält das Schiff 22 Geschütze vom Kaliber 13,8, 4 Geschütze Kaliber 4,7 und 4 submarine Torpedobancierrohre. Das Schiff erhält einen Panzer von 30 Zentimeter Stärke. Die Besatzung zählt 1084 Mann, eingeschlossen die Offiziere. Die ersten Dreadnoughts der französischen Marine, die Panzer „Jean Bart“ und „Courbet“, die vor kurzem vom Stapel liefen, besitzen 24.000 Tonnen Wasserverdrängung. In seinem Schreiben an die Einwohner von Brest, diesen bekanntlich über die Verlegung des zweiten Geschwaders beschwert hatten, erklärte der Marineminister Delcassé unter anderem noch, dass diese Maßregel auf dem Prinzip beruhe, die Konzentration der aktiven Kräfte Frankreichs habe auf dem Meer zu erfolgen, wo Frankreichs größte nationale Interessen liegen. Aber die Regierung werde den Atlantischen Ozean nicht vergessen. Die Flotte werde jedes Jahr vom Jahre 1913 ab auf dem offenen Meer zu üben haben.

Toulon, 29. September. Beim Stapellauf des „Paris“ hielt Marineminister Delcassé eine Rede, in der er seine Freude über die rasche Fortschritte des französischen Schiffbaus aussprach und u. a. sagte: Diese Fortschritte werden einem besseren Schutz der nationalen Interessen sichern, die sich ebenfalls entfalten, besonders im Mitteländischen Meer, wo wir, wie uns gern sagen, Freunde haben, die zu erhalten und zu binden sind. Delcassé erwähnte dann an die Schwierungen, der Geschichte Frankreichs und fügte hinzu, in dem letzten Sturm, der Frankreich zu vernichten droht, habe ihm ein Lichtstrahl die Zukunft entzündet: es habe ein anderes Frankreich gefunden, das für seine Anstrengungen entschädigt wurde durch ein unablässiges Wachstum an Macht, Reichtum und Anzahl. In dem anderen Ufer des Meeres seiner Vorjahren gründet es ein weiterhin sich ausstreckendes Reich, das die fruchtbare Tätigkeit einer langen Reihe von Generationen nicht erschöpfen werde.

## Die Flottenkonzentrierung im Mittelmeer.

Paris, 29. September. Marineminister Delcassé schrieb an den Generalrat des Departements Finisterre ein Schreiben, in dem er ausführte, dass die Flottenkonzentrierung im Mittelmeer die Befreiung der im August 1911 und im Januar 1912 getroffenen Maßnahmen darstelle. Diese von den höchsten militärischen Stellen geforderte Maßnahme entspricht dem gebietserweiterten Grundsatz, dass die Konzentrierung der aktiven Streitkräfte in jenem Gebiete vollzogen werden müsse, wo sich die größten nationalen Interessen Frankreichs befinden. Aber die Regierung wolle keineswegs den Ozean vergessen. Abgesehen von der Flottenmacht, die infolge der Notwendigkeit einer gründlichen Schulung alljährlich dortüber entsandt werden wird, werde die Regierung dasselbst schon im nächsten Jahre sieben Panzerkreuzer belassen, aus denen sofort nach Bewilligung Gesetzes über die Marinerekrutierung das zweite leichte Geschwader gebildet werden solle. Ferner würden zahlreiche Flottillen von Torpedobootszerstörern und Unterseebooten dorthin entsandt werden, welche gegenwärtig in dem Arsenal und auf Privatwerften im Bau seien. Angerichtet würden gerade jetzt beträchtliche Arbeiten in Brest ausgeführt, wie ja auch die Bresler Werften gegenwärtig zwei Panzerschiffe auf dem Helling hätten und bis zur Durchführung des noch vergrößerungsfähigen Schiffbauprogramms stets auf dem Helling haben würden.

## Der Eisenbahnerstreik in Spanien.

Gerbere, 30. September. (Spez.)

Die Nachrichten aus Katalonien lauten nach wie vor sehr ernst. Der Nahrbetrieb ruht so gut wie ganz. Die wenigen Züge, die noch verkehren, haben mehrfache Verspätungen, da die mit der Bedienung der Lokomotiven betrauten Genietruppen vollkommen unbrauchbar sind. Der einzige Lokomotivführer, der sich dem Streik nicht angegeschlossen hat, befindet sich in übler Lage. Von seinen ausständigen Kollegen wird er gemieden, und es ist ihm kaum möglich, für sich und seine Familie die nötigen Nahrungsmittel zu beschaffen. Die Reisenden, die in Katalonien der Beförderung harren, sind der Verzweiflung nahe, da es ihnen ganz unmöglich ist, die Provinz nach irgend einer Richtung hin zu verlassen. Auch der Handel hat bis heute schon enormen Schaden durch den Ausstand gesitten.

Madrid, 30. September. (Spez.) Wie bereits gemeldet ist der Generalstreik in Madrid mit 2770 Stimmen gegen 84 angenommen worden. Die Refusate aus der Provinz werden erst heute Abend bekannt werden. Doch ist es nach Telegrammen aus der Provinz nicht zweifelhaft, dass der Generalstreik auch dort angenommen werden wird. Man erwartet, dass Ende nächster Woche der Betrieb auf den spanischen Eisenbahnen vollständig ruhen wird.

## Poulsen statt Marconi.

Kopenhagen, 30. September. (Spez.)

Dänische Blätter lassen sich mit allen Einzelheiten aus London berichten, dass man dort des drahtlosen Marconisystems überdrüssig werde und sich mehr dem System Poulsen, eines Dänen, zuwende. Als Beweis dafür wird angegeben, dass die kanadische Regierung bereits mit Poulsen abgeschlossen habe, während Australien und Neuseeland in Unterhandlung mit ihm stehen und sich anschicken, den Vertrag mit ihm zu machen. Als Anhänger zu dem Umtaumung der Stimung in England wird angegeben, die englische Marineleitung habe die Wahrnehmung machen müssen, dass ihre drahtlosen Telegrame System Marconi von der deutschen Flotte aufgefangen würden. Beim System Poulsen soll das nicht der Fall sein.

In London hat sich nun die Poulsen-Gesellschaft zur Ausdehnung des Systems gebildet. Sie hat zunächst 2 Millionen Kronen Kapital, das aber noch und noch auf 18 Millionen gebracht werden soll. Die Aktien werden zur Zeichnung aufgelegt und werden vor der Finanzschrift „Stockbroker“ empfohlen.

Bereitslicherweise werden in Skandinavien diese Vorgänge lebhaft besprochen. In Dänemark als dem Lande des Erfinders, in Norwegen, weil man dort gerade seit einem Vertrag mit Marconi abgeschlossen hat und das ein wenig bereut und in Schweden, weil dort gerade die Errichtung drahtloser Stationen zur Debatte steht. So viel soll man dort für das System Poulsen haben, scheint man doch das System Telefunken vorzuziehen, dessen erste Proben in Schweden gegenwärtig stattfinden.

Stockholm, 30. September. In Källönning ist die erste schwedische Telefunkensation eröffnet worden, die das Arbeiten dieses Systems veranschaulichen soll. Drahtlose Verbindungen wurden mit Petersburg, Danzig und Kopenhagen hergestellt.

Buenos Aires, 30. September. Die argentinische Regierung übertrug der Marconigesellschaft die Errichtung einer Starkstromstation in Buenos Aires, die mit Europa, Nordamerika, China, Japan und Australien verkehren kann und den Schiffen auf eine Distanz von 1000 Meilen die chronometrische Zeit von Buenos Aires übermittelt. Die Station wird in zehn Monaten fertiggestellt sein.

## Der Wettbewerb für den besten schwäbischen Flugzeugmotor.

Leiun, 29. September. (Spez.)

In dem Wettbewerb um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugzeugmotor hat das Preisgericht über die Zulassung endgültig entschieden, und der „Reichsanzeiger“ veröffentlichte heute Abend die Liste der für den Wettbewerb in Frage kommenden Firmen und Motoren.

Von den von 22 Firmen angemeldeten 68 Flugzeugmotoren sind 65 zum Wettbewerbe zugelassen worden.

Davon entfallen auf die Daimler-Motoren-

gesellschaft 14, auf die „Argus“-Motoren Ges. 8,

Hans Windhoff, Schöneberg 5, Neue Automobil-Ges. 5, Basse

und Selbe, Altena, 8, Benz und Cie., Mannheim,

A. Horch und Cie., Zwickau je 2 usw.

Es kommen luftgekühlte und wassergekühlte Motoren in Betracht. Unter den Arbeitsversuchen überwiegen die Viertakt-Motoren, aber auch drei Zweitakt-Motoren und sogar ein Einzylindermotor sind vorhanden. Der leichtere, ein Kreiselmotor, mit drei Kolben in einem freien Gehäuse dürfte besonderes Interesse erregen. Es ist ein hundertprozentiger Motor der Firma Erich W. Stürmer, Lehnin, i. M. Die geringste Nutzleistung der zugelassenen Motoren beträgt 45 P. S., die höchste 115 P. S. Die Anzahl der Zylinder schwankt zwischen 4 und 14, die Motordrehzahl in der Minute zwischen 1000 und 1435, die Schraubendrehzahl in der Minute zwischen 600 und 1435. Von den Zylindern sind 44 feststehend, 16 umlaufend und 4 nach untenhängend.

## Ein Ehepaar von dem Eindecker Illmers getötet.

Prag, 29. September.

Für den 29. und 30. September war ein Schau- und Passagierflug des österreichischen K. K. Feldpiloten Illmer in Russland angelegt. Der heutige erste Flugtag endete jedoch mit einem schweren Unglücksfall, der natürlich eine Fortsetzung der Flüge für morgen unmöglich macht. Für 3½ Uhr nachmittags war der Flug angelegt. Auf dem Flugplatz und ringsumher auf den Höhen hatte sich eine tausendköpfige Menge angemeldet. Kurz vor 4 Uhr ließ Illmer seinen ganz

neuen Flugapparat, eine Erichtanbe, ansteigen. Der Motor funktionierte jedoch anscheinend nicht recht, denn er wurde mehrmals wieder in Ruhe versetzt. Dieses Anlassen wiederholte sich mehrere Male. Man bemerkte hierbei, dass der Motor in den höchsten Tourenzahlen nicht ordentlich durchzog. Um 4 Uhr 48 Minuten endlich begann der Flug. Illmer musste einen langen Aufzug über das ganze Flugfeld nehmen. Dann flog er sehr niedrig, machte eine Schleife und flog dann immer noch sehr niedrig, gegen eine sanft ansteigende Lehne, wo er plötzlich niederging. Auf dieser Lehne saß das Ehepaar Nehn. Der Mann ist Vorsteher eines nahe gelegenen Ortes. Das Ehepaar war, wie es heißt, mehrere Male von der Polizei und auch vom Flugleiter aufgefordert worden, den Platz zu verlassen. Sie antworteten jedoch, es sei ihr gutes Recht, auf eigenem Grund und Boden zu sitzen. Zu dem Augenblick, als sich der Apparat zur Erde senkte, sprang das Ehepaar auf. Aber es war zu früh. Sie wurden von dem Propeller plötzlich zu Boden geschlagen. Frau Nehn wurde die Schädeldecke zertrümmert. Sie war auf der Stelle tot. Ihr Mann, der einen Bruch des Schädelknochens und sonstige schwere Körperverletzungen erlitt, starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Für den 1. Bezirk, im Saale des 4. Juges der Freiwilligen Feuerwehr — Baranowskastraße 88, im 6. Bezirk — im Lokale der Lodzer Ortsgruppe der Gesellschaft für Gerechte Jagd, Petrusauerstraße 243. Die Wahlzettel werden mit den auf den Namen lautenden Bekanntmachungen und den hierzu erforderlichen Kuverts erfasst durch die Kommissionen vom 20. September (3. Oktober) 1. T. an täglich, die Sonn- und Feiertage nicht angenommen, von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends in folgenden Orten:

Für den 1. Bezirk, im Saale bei der Kanzlei des Gottes-Hauses, Neuer Markt Nr. 6.

Für den 2. Bezirk, im Hause des jüdischen Wohltätigkeitsvereins, an der Zachodniastraße Nr. 20.

Für den 3. Bezirk, im Kontor des Herrn Beck, in der Petrikauerstraße Nr. 90.

Für den 4. Bezirk, im Klublokal der jüdischen Handwerker, an der Wielczanskastraße Nr. 23.

Für den 5. Bezirk, im Hause an der Przedzialskastraße Nr. 64.

Für den 6. Bezirk, im kleinen Saal des Herrn Gundlach an der Petrikauerstraße Nr. 165.

Die städtischen Urwähler, welche sich zum Empfang der auf den Namen lautenden Bekanntmachungen, Wahlzettel und der hierzu erforderlichen Kuverts einfinden, müssen zur Legitimierung ihrer Persönlichkeit ihren Pass oder ihr Legitimationsschreibmuster mitbringen.

Die Wahlzettel sind in die vom Magistrat der Stadt Lodz abgestempelten Kuverts einzulegen. In das Kuvert darf nur ein Wahlzettel eingelegt werden und muss dasselbe ohne Abriss irgend eines Stempels ungeliebt werden. Die auf den Namen lautende Bekanntmachung und das mit dem eingelegten Wahlzettel verschlossene Kuvert überreicht der Urwähler persönlich dem Präses der Wahlkommission oder der Subkommission. Die auf den Namen lautende Bekanntmachung muss mit dem zu derselben beigefügten Kuropu vorgelegt werden.

m. Heute finden in 198 Fabriken unserer Stadt die Wahlen der Arbeiter-Wahlmänner statt.

\* **Grundsteinlegung in der Heilanstalt für Geistes- und Nervenkrank „Kochanowska“.** Gestern nachmittag, um 3 Uhr, fand auf dem Territorium der Heilanstalt für Geistes- und Nervenkrank „Kochanowska“ die feierliche Grundsteinlegung zum Bau eines neuen Krankenpavillons statt, der dort auf den Namen des verstorbenen Großindustriellen Emil Geyer errichtet wird. In der Feier hat sich die Stifterin, Frau Emil Geyer, Frau Eugen Leyer, Frau Anita Geyer, Herr Emil Geyer, Herr Gustav Geyer, Herr Gaston Geyer, die Komiteemitglieder der Anstalt, Herren Adolf Kroening, Ludwig Kästner, Heinrich Kindermann, Edmund Stephanus, Vladislav Weyl, Konstanty Janach, Włodzimierz Horodnicki und Oskar Ziegler mit dem Präses Herrn Emil Geyer an der Spitze, Frau Konstanty Janach, das Arztkomitee der Anstalt, Vertreter der Presse und zahlreiche Gäste eingefunden. Herr Emil Geyer sprach der alten Stifterin sowie der gesamten Familie Geyer in Namen des Komitees seinen Dank aus, worauf der Chefarzt der Anstalt, Herr Dr. W. Chodzko das Wort ergriff und in einer längeren Rede die Bedeutung des weichen Momentes erläuterte. Die Heilanstalt für Geistes- und Nervenkrank „Kochanowska“ ist eine Stätte, an der die ungünstigsten aller Unglücke, die Schaden an ihrem Verstande litt, oder auch von anderen seelischen Leidern befallen wurden, Schutz und Hilfe sowie gewissenhafte Pflege und Obhut finden. Opferfreudigkeit und Edelstum sowie die Liebe zu Gott und dem Nächsten haben sie geschaffen, Opferfreiheit und Edelstum aber tragen auch dazu bei, dass die Anstalt ununterbrochen erweitert, immer mehr im Dienste der Nächstenliebe wirken, Wohlthätigkeit und Segen spenden kann. Unter den vielen Hochheigen und Edlen, die unser nur allzu oft mit Unrechtsverbrechen Lodz aufweisen, nimmt die Familie Geyer fast immer den ersten Platz ein; wo immer es angibt, Rot und Gold zu sind, findet man ihre Armut so wohlbekannten Namen, sind es Glieder dieser Familie, die mit Freuden bestehen und mit allen Händen helfen und geben. Auch die Heilanstalt für Geistes- und Nervenkrank „Kochanowska“, die für die Unterstützung wohltätiger Personen angewiesen ist, hat von dieser Hochherzigkeit bereits manchen bedeutsamen, greifbaren Beweis erhalten. Der eine Pavillon, in dem bereits seit langer Zeit hilfsbedürftige Seelen Aufnahme gefunden haben, verdankt seine Entstehung der Familie Geyer, der Pavillon auf den Namen des verstorbenen Dr. Karl Souček wurde mit der gleichen Hilfespende und die nunmehr ihrer Bedeutung entsprechende gehende Küche, die gleichzeitig als Wirtschaftsbau, medizinisches Laboratorium und Verfusstation sowie als Wohnhaus für die verschiedenen Patienten dient und einen großen Kostenaufwand verursacht, wurde wohl noch lange nicht so weit vorgeschritten, hätte nicht auch hier die Familie Geyer helfend eingegriffen. Und heute soll zu diesen vielen Werken der Nächstenliebe noch ein neues hinzutreten, der Pavillon auf den Namen des verstorbenen Großindustriellen Emil Geyer, den seine Gattin, um das Andenken des Ehemannes zu ehren und gleichzeitig Gutes zu tun, errichten lässt. Wo lassen sich Worte finden, in die Gefühle zu schütteln, welche die Anwesenden anfüllt einer solchen Opferfreiheit und eines solchen Selbstloses befehlen? Nur der Dank und die Gebete der Bevölkerungswellen, die in kurzer Zeit hier ein Unterkommen und vielleicht auch Genehmigung von ihrem entstehenden Leid finden, können eine solche Tat gebührend belohnen. Dass dieser Dank aber auch in den ersten Jahren fortleben wird, die der heutigen Grundsteinlegung bewohnen, dessen kann die edle Spenderin für alle Zeiten versichern sein. Hierauf erfolgte die Grundsteinlegung, an der sich alle Anwesenden beteiligten, indem sie Stein um Stein unter den üblichen drei Hammerschlägen aneinander legten. Der Pavillon, der von der höchsten Baufirma Paul Holz u. Co. ausgeführt wird, dürfte in etwa 4–5 Wochen unter Baukommissionen errichtet werden. Er wird aus Naturstein und Stock bestehen sowie Räume für 28 Betten enthalten. Ferner soll auf dem Dach des Pavillons ein Sonnenbad eingerichtet

## Chronik und Lokales.

Vor den Wahlen.

Vom Magistrat der Stadt Lodz wird nachstehende Bekanntmachung in russischer, polnischer und deutscher Sprache erlassen:

Personen, welchen das Recht zusteht, an den Wahlen zur Reichsduma aus der Stadt Lodz teilzunehmen, haben 80 Wahlmänner zu wählen, welche zusammen mit den 7 seitens der Repräsentanten der Fabrikarbeiter erwählten Wahlmännern sodann ein Mitglied der Duma wählen.

Die genannten 80 Wahlmänner sind im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung der einzelnen Bezirke der Stadt Lodz wie folgt eingeteilt:

Auf den 1. Bezirk entfallen 8 Wahlmänner

" " 2. " " 12 "

" " 3. " " 18 "

" " 4. " " 13 "

" " 5. " " 11 "

" " 6. " " 18 "

In dem von Sr. Exzellenz dem Herrn Petrikauer Gouverneur zur Wahl der 80 Wahlmänner für die städtische Wahlversammlung bestimmten Tage, nämlich am 3. (16.) Oktober 1. T., werden die städtischen Wahlkommissionen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends von den Urwählern die Wahlzettel an folgenden Punkten entgegennehmen:

Von den Wählern des 1. Bezirks — im Saale des K. K. Feldpiloten Illmer, Poludniowastraße 26,

von den Wählern des 2. Bezirks — im Speisesaal der Kabine K. K. Pogonalski, Dzadowastraße 18,

werden. Nach beendetem Feier wurde ein Kundgang durch das neue Klinikengebäude und durch einzelne Krankenpavillons vorgenommen. In der Küche ist man mit dem Montieren der verschiedenen Kochapparate beschäftigt, auch ist man dabei, die Dampfmaschine usw. aufzustellen. Auf alles hier geschehe kommen wir übrigens noch in einem besonderen Artikel zurück. Hoffentlich wird das Beispiel der Familie Geyer anregend unter unsren besserstudierten Mitbürgern wirken und sie zu ähnlichen Taten anspornen. Das ist im Interesse der Heilanstalt sowie aller Unglückslichen, die hier Pflege und Obhut finden, nur aus vollem Herzen zu wünschen.

**Personalnachrichten.** Dr. Edmund S. Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten, ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat die Ausübung seiner Praxis in seiner neuen Wohnung, Nowotroffstr. Nr. 7, wieder übernommen.

**Y. Grauerwoller Mord.** In dem an der Ecke Paneka- und Milchstraße gelegenen Hause Nr. 103, im 2. Stockwerk, wohnte im Zimmer Nr. 12, dessen 2 Fenster auf die Milchstraße hinausgehen, die seit 1 Jahr vermittele Zeitungen ausgetragen soziale Strohschänke, 47 Jahre alt, mit ihren 3 Kindern. Der älteste Sohn Erwin, 14 Jahre alt, verdient sich bereits seinen Unterhalt in einer hiesigen Fabrik, während der 11jährige Theodor und die höhere Hedwig eine russisch-deutsche Schule besuchen. Als der 11jährige Sohn Theodor gleich nach 12 Uhr aus der Schule heimkam, fand er die Tür zur Wohnung seiner Mutter verschlossen und drang von daher ein leises Stöhnen. Nichts Gutes ahnend, rief er den Hausschäfer und dieser die Polizei herbei. Ein herbeigeholter Schlosser öffnete die Stubentür und fand man die Wohnungsinhaberin im Bett, am Ofen liegend, ermordet, vor. Unter dessen war auch der älteste Sohn aus der Fabrik heimgeschickt und die Tochter Hedwig aus der Schule. Die Ermordete, die vormittags Wäsche gewaschen und darum die Kleiderärme bis über die Ellenbogen aufgestreift hatte, erhielt wahrscheinlich den tödlichen Schlag mit einem stumpfen Instrumente an den Hinterkopf mehr nach der linken Schläfe zu und lag bei ihrem Auftreten auf der Gesichtsseite und war bereits leblos. Der Mörder hat sich dann nach gescheiterter Tat genugend Zeit gelassen, um nach Geld und Wertsachen zu suchen, da Schrank und Tischschublade offen und die Wertsachen durcheinander geworfen vorgefunden wurden. Ob und was geraubt worden ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Wie wir erfahren, soll man dem mutmaßlichen Mörder bereits auf der Spur sein und dürfte dessen Verhaftung in Nähe erfolgen.

**m. Vom Esperantisten-Verein.** Vorgestern fand im Lokale Nowotroffstr. Nr. 23 eine Mitgliederversammlung des Vereins polnischer Esperantisten statt. Es waren etwa 40 Personen zugegen. Herr Dr. med. A. Goldenberg referierte über den 8 internationalen Esperantisten-Kongress, der un längst in Krakau stattgefunden hat. Aus diesem Kongress geht hervor, daß die Esperanto-Sprache immer mehr Anhänger findet. Am Kongress in Krakau beteiligten sich sogar mehrere Japaner und Indier. Das Referat wähnte mehrere Stunden und wurde von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen.

**\* Jubiläum.** Heute feiert der Webereibesitzer Herr Emil Lindemann mit seiner Ehegattin Ottlie, geborene Kirsch, das Fest der silbernen Hochzeit. Den Glückwünschen, die dem Jubelpaare aus diesem Anlaß zugehen dürfen, schließen wir auch die unseran.

**g. Vom christlichen Kommissverein zur geg. Unt. in Lodz.** Die Mitglieder der Gefangensetzung ersuchten heute abend um 1/2 Uhr zu einer Gesangsprobe recht pünktlich und vollständig zu erscheinen.

**r. Großfeuer.** In der vergangenen Nacht,

gegen 1 Uhr, verkündeten die Dampfsirenen wiederum den Ausbruch eines Fabrikbrandes, der diesmal auf dem Fabrikterritorium des Herrn Karl Eisert an der Karolastraße Nr. 19 ausgebrochen war. Das Feuer entstand aus bisher unbekannter Ursache im 2. Stockwerk eines dreistöckigen, auf dem Hof befindlichen Gebäudes, in dem die Spinnerei und Weberei untergebracht war. Als man das Feuer bemerkte, stand bereits fast die Hälfte des 2. Stockwerks in Flammen. Es wurde infolgedessen auch sofort die Feuerwehr alarmiert, von welcher zuerst der 2. Zug der Freiwilligen Feuerwehr mit der Dampfspritze und sodann auch die übrigen drei Züge der Freiwilligen sowie die Scheibler'sche Fabrikfeuerwehr auf dem Brandplatze eintrafen. Trotzdem das Eintreffen der Wehrmannschaften nur kurze Zeit in Anspruch nahm, stand doch schon der ganze Teil des Gebäudes in dem sich die Weberei befand, in hellen Flammen und war an eine Rettung derselben nicht mehr zu denken. Aus diesem Grunde überließ man den brennenden Teil des Gebäudes auch seinem Schicksal und richtete das ganze Hauptaugenmerk auf die Erhaltung des angrenzenden durch eine Brandmauer getrennten Teiles der Fabrik in dem die Spinnerei der Herren Schulz und Landau eingepachtet ist, sowie der übrigen Gebäude. Diese Aufgabe gelang unseren braven Wehrmannschaften auch glänzend, denn außer der Weberei, enthaltend 80 mechanische Webstühle, konnte die erwähnte Spinnerei wie auch das Maschinen- und Kesselhaus erhalten bleiben. Der durch das Feuer angerichtete Schaden, der teilweise durch Versicherung gedeckt sein dürfe, ist sehr bedeutend.

**\* Die Versammlung in Sachen der Fabrikerwerb.** die gestern um 5 Uhr abends im englischen Saal stattfinden sollte, kam nicht zustande. Die nächste Versammlung ist auf den kommenden Sonntag anberaumt worden.

**\* In dem Varieté-Theater "Scala"** gelangt heute abend abermals ein neues Programm an die Reihe, das eine aussergewöhnliche Künstlerschaar aufweist.

Unter Anderen wird der berühmte Humorist und auszeichneter Bortragkünstler Willy Prager zum ersten Mal in Lodz auftreten. Wir weisen deshalb in empfehlendem Sinne auf dieses neue Programm im Scala-Theater hin.

**\* Jüdisches Gymnasium.** Heute, Dienstag, den 1. Oktober I. S., wird um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags in der Synagoge an der Promenadenstraße aus Anlaß des Schulbeginns ein feierlicher Gottesdienst für die Schüler und deren Angehörige stattfinden.

**m. Die Verkaufsbuden an der Łódka.** Die für gestern vom Friedensrichterplenum anberaumt gewesene Besichtigung der Verkaufsbuden an der Łódka konnte, die sich zu derselben nur der Präses des Friedensrichterplenums eingefunden hatte, nicht stattfinden.

**\* Dankdagung.** (Engeland). Im Laufe des Monats September 1912 liegen zugunsten des Vereins zur Unterstützung taubstummer Kinder und der Schule "Erasim-Lim" folgende Spenden ein: Herr Silbersatz aus Rawno 6 Rbl., Herr H. Kreuzreich aus Wierzbnik 5 Rbl., Herr J. Golikow aus Kielce 2 Rbl. 97 Kop., Herr M. S. Szarcarz aus Kielce 5 Rbl., Herr P. H. Sztysz aus einer Wette mit M. Goldbard 2 Rbl., 50 Kop., Herr S. Szklindz aus einer Wette mit Ingster 1 Rbl., Herr A. Ch. Wattenberg 3 Rbl., Herr M. Abramowicz 1 Rbl., Herr M. Jolubowicz 2 Rbl., Herr S. Koplak und Zusmann 1 Rbl., Herr A. G. Gallo 1 Rbl., Herr S. Gutmann 1 Rbl., Herr B. Marszałek u. A. Ingster 1 Rbl., Herr M. H. Grover 1 Rbl., Herr J. Friedstein 1 Rbl., Herr S. Puemann 1 Rbl., Herr Br. Straub 1 Rbl., Herr O. Skalicki 1 Rbl., Herr Ch. Meierowicz 1 Rbl., Herr S. Bialik 1 Rbl., Herr S. M. Dobryniski 1 Rbl. 50 Kop., Herr A. Schumacher 1 Rbl., Herr Dr. J. Majowicz 1 Rbl., Herr M. Bornstein 1 Rbl., Herr Dr. E. Czarnecki 1 Rbl., Herr D. Frischmann 1 Rbl., Herr S. M. Wolf 1 Rbl., Herr W. Markusfeld 75 Kop., Herr V. M. Zapler 54 Kop., Herr Jakob Reiner 30 Kop., Herr S. Ch. Altmann 30 Kop., Herr Ch. Rosenberger, A. S. Radzynski, E. Gukier, M. S. Glücksmann, M. Pasti, A. Feinmann, B. Gradshtain, Dr. Goldmann zu 50 Kop., zusammen 4 Rbl., Summe 54 Rbl. 85 Kop., wofür der Vorstand im Namen der bedachten taubstummen Schüler den verbündeten Dant auspricht."

**\* Vom Lodzer städtischen Hospital für ansteckende Krankheiten.** Der Bericht über die Frequenz und die Art der Krankheiten stellt sich in der Zeit vom 23. bis 30. September wie folgt dar:

	Ge- wesen heit	Namen	Wunden	Gefähr- dungen	Ver- letzungen
Pocken	• • •	1	2	—	1 2
Scharlach	• • •	4	7	—	11
Unterleibs-Typhus	• •	1	—	—	1
Rote	• • •	—	—	—	—
Ruhr	• • •	9	1	3	7
	15	10	3	1	21

**3. Festgenommen** wurde die bekannte Diebin Stefania Kurek, 20 Jahre alt, die am Sonntag auf der Gewerbe- und Industrieausstellung die Bekanntmachung eines Beamten einer hiesigen Privatinstitution machte und ihn sodann in seiner Wohnung bestahl. Die Verhaftung erfolgte im Lombard an der Poludniowastrasse 20, wo die K. einen Teil der gestohlenen Sachen versteckt hatte. Den Rest der Sachen, sowie 38 Rbl. in barem Gelde, die sie mitnahm, will sie ihrem Geliebten, einem gewissen Jan Kwieciak zum "Aufbewahren" übergeben haben. Die Diebin wanderte ins Gefängnis und nach ihm Gelehrte wird gesahdet.

**4. Abgenommene Diebesbeute.** Agenten der

Detektivpolizei, die am Sonnabend abend durch die Zielenostraße gingen, bemerkten an der Ecke der Dlugastrasse in einer Drochle zwei junge verdächtige Leute, die kleinere und größere Packete mit sich führten. Die Drochle wurde angehalten und in den Packen war Garn vorhanden, über dessen Erwerb die betreffenden Leute keine Auskunft geben konnten. Nach der Geheimpolizei gebracht und in ein Kreuzvorrath genommen, gestanden diese Leute, die sich als die zwanzigjährigen Abram Goldhammer und Józef Swielski erwiesen, daß sie das Garn vom Hofe des Hauses Zielenostraße 2 auseingeschlagen haben. Das Garn gehörte tatsächlich dem dortigen Einwohner Kroim König und hatte einen Wert von 350 Rbl. Goldhammer und Swielski wurden hinter Schloß und Riegel gebracht und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

**5. Tierquälerei.** Gestern morgen, gegen 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, stürzte ein Pferd, das vor einem mit Steinlohlen beladenen Wagen gespannt war, an der Ecke der Przejazd- und Tuliusstraße vor Erschöpfung zu Boden. Der Kohlenfischer Andrzej Bartosiewski, der Lenker des Wagens, fing an, unbarmherzig auf das Pferd einzuschlagen, dem er an mehreren Stellen des Körpers Verlebungen beibrachte. Die Passanten, die dem Kutscher wegen seines rohen Verhaltens Vorwürfe machten, wurden mit einem Rogen von Schimpfwörtern überschütten. Infolgedessen wurde ein Polizist herbeigeschickt, welcher ein Protokoll aufnahm, das Pferd seinem Besitzer, einem der größten Kohlenhändler am Ort, zuführte und es durch ein anderes ersetze. Es wäre erwünscht, daß die Mitglieder des Tierschutzvereins dafür sorgen, daß solche Arten von Tierquälerei nicht vorkämen. Wie oft sieht man elende, ausgemergelte, sogar verlebte Pferde schwere Lastwagen schleppen und unter der Last fast zusammenbrechen.

**6. Schlägerei.** Während einer gestern abend zwischen einigen Leuten ausgebrochenen Prügelei wurde ein gewisser Tomaszewski durch einen Stockschlag derart schwer am Kopf verletzt, daß die Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

**7. Plötzlicher Tod.** Gestern abend starb plötzlich an der Andżojastr. Nr. 34 der 54jährige Telephonbeamte Roman Gnat. Wie festgestellt wurde trat der Tod infolge eines Herzschlags ein. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen der Polizeibehörden an Ort und Stelle belassen.

**8. Erkrankungen.** Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Benedyktsstr. Nr. 70 ein gewisser Albert Weiß, 27 Jahre alt, und an der Karolawer Chaussee Nr. 52 der 36jährige Edmund Kosinski. In beiden Fällen erzielte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

**9. Überfahren** wurde gestern abend an der Bielonastr. Nr. 29 von einer Drochle der 7jährige Arbeitersohn Roman Michałski, wobei er Verlebungen am ganzen Körper davontrug. Ein Arzt der Unfallstation erzielte dem bedauernswerten Knaben die erste Hilfe.

**\* Unfälle.** Am gestrigen Sonntag verunglückten auf dem Baluter Minge die 55jährige Julianne Franciszkowska, die von einem Wagen überfahren und am Kopf erheblich verletzt wurde; im Hause Zielenostr. Rückförderung des Kriegsmaterials nicht gestattet

Nr. 41 das 18jährige Dienstmädchen Sura Silberberg, das von einer Leiter stürzte und sich Verlebungen am Körper zog; an der Sredniastr. Nr. 33 der 22jährige Stanislaw Schröder, der aus der Elektrischen stürzte und sich das rechte Bein verrenkte; in der Dampfmühle an der Neuen Zarzewskistr. Nr. 13 kam der Arbeiter Heinrich Eichstein dem Getriebe einer Maschine zu nahe und wurde an der rechten Schulter erheblich verletzt, so daß er nach dem Alexander-Hospital gebracht werden mußte; im Hause Bachodniotra. Nr. 37 stürzte der 19jährige Schlosser Roman Kowalecki von einer Leiter und zog sich Verlebungen am Kopf zu; in der Kobyl an der Poludniowastr. Nr. 50, wurde der 28jährige Alfred Peterdorff von einem Lungenblutsturz befallen und mußte nach seiner Wohnung gebracht werden.

**x. Kerner** stürzte an der Konstantinestr. Nr. 6 der 60jährige S. Gimenez von der Treppe, wobei er schwere Verlebungen am ganzen Körper davontrug.

Nach ersterer erstree Hilf durch einen Arzt der Unfallstation wurde der Verunglückte nach dem Poznanski-hospital gebracht.

**\* Schlägerei und Körperverlebungen.**

Am Sonnabend abend und auch am Sonntag kamen an verschiedenen Stellen zu Schlägereien, wobei nachstehende Personen verletzt wurden: An der Sredniastr. Nr. 126 des 18jährigen Julius Kope durch einen Messerstich in die rechte Schulter; an der Widzewskistr. Nr. 147 der 58jährige Jan Hesluk durch Messerstich in den Kopf und die Schultern; an der Widzewskistr. Nr. 147 der 25jährige Alexander Gruberski mit einem stumpfen Gegenstand am Kopf und im Gesicht; an der Zielenostr. Nr. 8 die 17jährige Helene Wilezynska mit einer Schere im Gesicht; an der Franciszkastraße Nr. 50 der 20jährige Andrzej Orłowski durch Messerstich in den Rücken, und an der Sofiastr. Nr. 2 der 25jährige Siegmund Heinrich ebenfalls durch Messerstich in die linke Seite. Der Zustand der beiden letzteren ist ein sehr bedenklicher, so daß Orłowski nach dem Alexander-Hospital gebracht werden mußte.

## In der Redaktion

### eingegangene Spenden.

für das evangelische Waisenhaus 23 Rbl. 8 Kop., und für das katholische Waisenhaus 23 Rbl. 7 Kop., beide Beiträge von den Beamten, Meistern und Arbeitern der Firma Brüder Lange an Stelle eines Kranzes auf das Grab der Frau Charlotte Lange.

für den Bau des der St. Matthäi ist Litze 80 Rbl. als Beitrag einer von Herrn Louis Radke auf der Hochzeitfeier des Herrn Heinrich Wegner arrangierten humoristischen Aktion.

für das Haus der Barmherzigkeit 4 Rbl., gesammelt auf der Geburtstagsfeier des Herrn Arthur Zahn.

## Telegramme.

**Petersburg, 30. September.** (P. T. A.) Offiziell. Telegramm des Ministers des Kaiserlichen Hofes: "Ihre Kaiserliche Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Alexandra Fedorowna geruheten heute mit S. K. H. dem Großfürsten Cesarewitsch-Thronfolger Alexis Nikolajewitsch und Ihren Erlauchten Töchtern aus Bielowesh in Spala einzutreffen, wo Ihre Kaiserlichen Majestäten aufgenommen werden." (Unterz.)

**Petersburg, 30. September.** (P. T. A.) Offiziell. Die Petersb. Tel.-Ag. wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß während der Zusammenkunft des Hofmeisters Sazonow mit Sir Edward Grey über keinerlei neues politisches Übereinkommen in den persischen Angelegenheiten beraten wurde. Weder Russland noch England haben auch nur die geringste Absicht oder den Wunsch zu einer Aufteilung Persiens zu schreiten. Um eine Überprüfung der fremden Truppen aus Persien zu ermöglichen, werden beide Mächte über verschiedene Maßregeln beraten, die die persische Regierung in den Stand seien, die für den Handel erforderliche Sicherheit wiederherzustellen. Sowohl S. D. Sazonow wie auch Sir Edward Grey sind von dem Wunsche beseelt, zugunsten des Friedens zu wirken und an allen Operationen, die auf die Errreichung dieses Ziels gerichtet sind, auf diplomatischem Wege mitzumitwirken.

**Uragoweschensk, 30. September.** (P. T. A.) Am 26. d. M. rannten einige Individuen in der Nähe der Anlegestelle Tschalby auf dem Flusse Selenska 9 Rub Gold, das Privatunternehmern gehörte. Hierbei wurden von den Begleitmannschaften zwei Männer getötet und einer schwer verwundet.

**Archangelsk, 30. September.** (P. T. A.) Es wurde festgestellt, daß während des Sturmes im Gissemere 16. und 17. d. M. die Schiffe "Sofimara" und "Bogoflow", Eigentümer Schumow resp. Schumilow, mit samt der Besatzung untergegangen sind.

**P. Belgrad, 30. September.** Paschitsch erklärte in einem Interview einem Mitarbeiter der Zeitung "Politika": "Bei Sicherung der friedlichen Entwicklung Serbiens und der Türkei müsse Serbien für die persische Autonomie fordern, im Prinzip die ethnographische und historische Aufteilung der Türkei, nötigenfalls für jedes Vilafet." Nur die Autonomie allein könne den Frieden auf dem Balkan sichern. Unsere Pflicht ist es, alle möglichen Maßnahmen zur Verwirklichung derselben zu ergreifen.

**P. Barcelona, 30. September.** Hier streiken insgesamt 9600 Eisenbahnangestellte des katalanischen Eisenbahnenetzes.

**P. Kopenhagen, 30. September.** Der König von Griechenland ist abgereist.

**P. Olen, 30. September.** Ihre Kaiserliche Majestäten und deren Erlauchte Familie trafen hier ein und reisten nach Spala ab.

**P. Salsan, 30. September.** Die Türkei hat die Durchfahrt von serbischen Kriegsmaterial endgültig verboten. Die serbische Regierung beauftragte das Konsulat in Saloni, die angehaltenen Kriegsvorräte unverzüglich auf ein Schiff zu verladen und zurück nach Marseille zu expeditieren. Der Wali erklärte, daß er ohne vorherige Genehmigung der Regierung die Rückförderung des Kriegsmaterials nicht gestattet

würde. Der Wert des letzteren beläuft sich auf einige Millionen Franks.

**P. Salsan, 30. September.** Die Zahl der christlichen Banden in Mazedonien nimmt mit jedem Tage. In sämtliche Dörfer wurden Militärabteilungen abkommandiert. Die christlichen Bewohner werden von den Soldaten und den Banden terrorisiert und fordert unter Drohungen den Übertritt auf ihre Seite. Die moschulmanische Bevölkerung unterstützt das Militär bei der Verfolgung der christlichen Banden



Die Mitglieder der Gesamtkonferenz  
werben hiermit dringend gebeten, am  
Dienstag, den 1. Okt. abends 7/9 Uhr zur

Gesangssprobe  
pünktlich und vollständig zu erscheinen.  
Die Verwaltung:  
des Christl. Commissionsvereins si g. n.

Ministerium der Volksaufklärung.  
7-kl. Mädchenlehranstalt m. vollen II Spezielle Lehrgangs-Schule für  
Kursus des Regierungsgymnasiums von

## MARIE HOCHSTEIN

Wolczanska - Straße Nr. 23 Ecke Zielona - Straße Nr. 15.

Die Lehranstalten befinden sich im zweijährig für die Schule  
gebaute Hanse, mit allen technischen und hygienischen Ein-  
richtungen und Gärten.

Nur die physische Entwicklung der Schülerinnen wird be-  
sonders Gewicht gelegt und wurde zu diesem Zweck eine  
Vergleich (Bedrag) engagiert.

Dem Kursus der höheren Klassen werden doppelte Buch-  
führung und Handelskorrespondenz wie auch Vorlesungen  
über Hygiene angeleitet werden.

Bei Beginn des nächsten Schuljahres wird die 6. Klasse  
eröffnet.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für beide Schule  
werden schon entgegengenommen. Voraus-  
voraus Geburtschein und Dokumentationschein.

Die Nachexamina und Aufnahmeverhandlungen beginnen am  
28. August, u. der Unterricht am Sonntag, d. 1. September n. St.

Am Interesse des gesellschaftlichen Unterrichts ist es er-  
forderlich, daß die Schülerinnen zu Beginn des Schul-  
jahrs vollständig erledigen. 10424

**Drahrgeslechte**  
für Damente, Tennis-  
plätze und Gitter,

**Baum schützer,  
Stacheldraht, Fußmatten, grün-  
lackierte Fenstergaze, Rabilgewebe**

empfiehlt die mechanische Fabrik für  
Metalldrat-Gewebe und Geslechte

**ADOLF NEUGEBAUER & CO.,** Lodz, Petrikauerstr. 49.

**Das Engros-  
Schuhwaren - Geschäft**  
von  
**J. Windmann**  
in Lodz  
empfiehlt der gehobenen Kundschaft  
eine grosse Auswahl verschiedener Männer-,  
Damen- und Kinderschuhe eigener Erzeugnisse,  
Beliebt ferner ein reizendes  
Modell der Stoffschuhe  
sowie Filzschuhe einer  
erstklassigen Fabrik.

Maximo jedoch fest Preis-  
und Detailverkauf!  
Petrikauer 35.

Auf zweite Hypothek werden per sofort 12519

**Rubel 8000**

gezahlt. Offeren um. L. L. 1. an die Exp. d. Bl. erb.

Die Warschauer Eisenmöbel-  
und Küchenwagen-Fabrik von

**B. Aronowicz - Warschan,**  
Filiale Lodz, Petrikauer 47 (Ecke Zielona) 1. Et.  
unter der Leitung von Herrn

**T. FINKELHAUS,**

empfiehlt in großer Auswahl engl. und Wiener Bett-  
seiten, Küchenwagen u. Küchenwagen. Waschische u. Wasch-  
tisch, sowie Stühle, Tische und Stühle  
mehrere zu niedrigen Fabrik-Preisen.

7171

Für ein größeres Wohnengeschäft wird ein

**Lagerist**

gezahlt. Derjenige, der in solchem Geschäft gearbeitet  
hat, wird bevorzugt. Offeren um. B. Engel, Rzgowska 74.

Ehrlicher, geb., bilanzfähiger, schnell und sicher  
arbeitender Buchhalter - Christ - mit langjähriger  
Praxis - erfahren und mit umfangreichen Kenntnissen,  
außerst tüchtiger Verkäufer, der in jeder Weise den Chef  
vertreten kann, sucht Stellung als

**Buchhalter. Korrespondent**

bei möglichem Antritt. Herren, die auf eine gediegene  
arbeitsame Kraft rechnen, werden um Nachricht unter  
"B. 44" an die Exp. dieses Blattes gebeten. 12223

Redakteur und Herausgeber M. Drewno.

Die Mitglieder der Gesamtkonferenz  
werben hiermit dringend gebeten, am  
Dienstag, den 1. Okt. abends 7/9 Uhr zur

Gesangssprobe  
pünktlich und vollständig zu erscheinen.  
Die Verwaltung:  
des Christl. Commissionsvereins si g. n.

Wszystkim, którzy oddali ostatnią po-  
slugę zwiskom

## b.p. Dra. Jakoba Birenzweiga

składają serdeczne „Bóg zapłać”

Żona, dzieci i rodzina.

12520

## Dritte Lodzer Gesellschaft Gegenseitigen Kredits

12511 Bilanz per 1. September 1912.

### Aktiva.

Kassa (Barbestand)	49812	05
Check-Konti bei hiesigen Banken	3478	18
Effektenbestand des Reserve-Capitals	1748	19
Diskontierte Wechsel mit mindestens 2 Unterschriften	1014828	51
Protestierte Wechsel (bis zur Bilanzaufstellung sind Rbl. 4224,40 gezahlt)	28447	51
Spec. lauf. Rechnungen der Mitglieder gegen Wechsel und Effekten	3965	20
Correspondenten	27156	60
Mobilien	3540	44
Rückzuerstattende Ausgaben	614	—
Handlungs-Umkosten	27528	58
Gezahlte Zinsen und Provision	45801	90
Vorschüsse gegen z. Realisierung empfangene Dokumente	10781	67
10% Mitglieds-Beitrag in der Central-Bank G. G. C.	1000	—
Organisations-Umkosten	450	—
Steuer v. Rein-Gewinn pro 1911.	519	73
	1219697	62

### Passiva.

Betriebs-Capital 10% Beiträge von 906 Mitgliedern mit einer Garantie von Rbl. 2,158,000	215800	—
Reserve-Capital	1778	25
Reserve-Fond der Mitglieder	6308	11
Einlagen von Mitgliedern	125715	06
Einlagen von dritten Personen	114202	99
Redisconto bei der Reichsbank und Privatbanken	580927	32
Spec. lauf. Rechnungen der Gesellschaft gegen Wechsel und Effekten	60000	—
Correspondenten	56470	09
Unbehobene Zinsen für Einlagen	1885	98
Unbehobene Dividende u. Zinsen vom Reserve-Fond	3857	76
Reichs-Abgaben	3	86
Transitorische Beträge	13024	02
Zinsen für das nächste Jahr	2500	—
Eingenommene Zinsen und Provision	87002	36
Eingänge auf früher abgeschriebene Forderungen	726	82
Wechsel zum Inkasso empfangen	97168	79
Depositen zur Aufbewahrung	7001	50
	1219697	62

2845



## Kindergarderobe

Monatsschrift zur Selbstanfertigung der  
Kinderkleidung und Kinderwäsche.

Jede Nummer mit 6 Gratis-Bildern: Schnitt-  
bogen, Wünsche für Mütter, Für die Jugend, Kinderarzt, Im-  
Reiche der Kinder, Praktische Haushalt.

Abonnements durch alle Buchhandlungen und Postanstalten

Gratis Probenummern vom Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

Achten Sie genau  
auf Titel u. Verlag  
John Henry Schwerin,  
Berlin W. 57.

## Podzer Städtisches Schlachthaus

Inżynierskastraße Nr. 1 Fernsprech. Nr. 46

empfiehlt zu mäßigen Preisen:

Nind- und Knihhände, Kalbsfile, Pferdehände, trockene und gesalzene.  
Zalg und Schmalz, dampfgekühlte für technische Zwecke.

Getrocknetes Blutmehl, als Futter für Fische, Federwieh und Schweine.

Fleischknochenmehl, als Futter für Fische, Federwieh und Schweine.

Leberfett, desinfizierte, in ausgezeichnet. Gattungen und verschiedener Farben.

Künstliches Eis 15 Kop. pro蒲d am Platz, ohne Zustellung ins Haus.

1710

Die neusten Muster in Woll- und Baumwoll-  
waren werden geliefert zur Saison durch

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710

1710